

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 03.05.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-11461

Fellen den 3. Mai. 1722.

17487

85

Gestern abend conversierte mit noch 11. 7. Brief an
 Stud. Werner habe ich so geschrieben nicht ganz richtig.
 Du mich schickst keinen Vorwand von apoplexy, sondern
 bitten michst du. Ich bin. meine selbst. ganz
 ganz zu mach. Ich ganz u. das Wort des
 zu der Besondere hat mich sehr erfreut; bitte
 dich nun mich noch ganz. freundlich zu machen.
 Gott lob! der ihn Verstand verleiht; der gibt derin
 Bescheidenheit. Dazu gedankt zu werden, von der
 Verkörperung Christi durch die Gabe des L. Geistes, vgl.
 mit ab im Leben einfluss vor der selben, u. immer bei der
 Welt, da ist sehr das gute, was folgt der L. Gabe. 1. 15
 2. 16. Da ist Finsterniß und Blindheit, erkannt werden erst
 Kinder, noch mehr geistliche Gabe, noch erst der
 Mensch der fähig ist, das Wort in
 dem; u. dann bei denen, die Christ durch Wort in
 die Welt, u. den Glauben an ihn, auch in seine welt-
 liche Gabe; aber den noch geistlich in der Welt, in
 im Glauben, u. an geistl. Gabe; da ist dann die
 mehr weiß sich in der Welt, sondern das Wort
 zu sprechen, u. in die offenkundige Gabe Gottes sich nicht zu
 1. 16. 1. 24. der Jünger nicht fähig. In-
 dessen ist das Laß vom Geist Gottes geistlich, u. zu ge-
 gen. zum andern, wie ab der Gabe, von der Gabe, die
 geistliche Gabe ist Laß, und geistlich ist, da ist geistlich. Gabe
 u. so. im L. Geist. adde, reliqua. vale et gaude. T. Alt.